**Wer pflegt denn da? – Kampagne der Pflegemodellregion Münster gestartet!**

**Starke Pflege – Starke Typen**

**In der Corona-Pandemie ist viel über die Pflege und vor allem über die Beschäftigten in den Einrichtungen und Diensten gesprochen worden. Doch wer pflegt da eigentlich und woher nehmen die Menschen, die dort arbeiten, die Stärke für diesen herausfordernden Arbeitsalltag? Das will das Bündnis „Starke Pflege in Münster – Die Pflegemodellregion“ zeigen. In einer auf sechs Monate angelegten Kampagne werden zwölf „Starke Typen“ aus der Pflege vorgestellt. Roland Weigel, Koordinator der Initiative beschreibt die Kernidee so. „Mit der Kampagne wollen wir zeigen, was die Beschäftigten in der Pflege motiviert und woraus sie die Energie für diesen Job ziehen. Wir wollen zeigen, was das für Menschen sind, die uns täglich in den Teams begegnen und sich immer wieder neu auf die emotionalen Beziehungen mit den hilfe- und pflegebedürftigen Menschen einlassen.“**



Gemeinsam mit dem Buchautor Norbert Nientiedt und dem Fotografen Uwe Jesiorkowski sind zwölf „Starke Typen“ portraitiert worden. Dabei sind Geschichten und Bilderserien entstanden, die nicht die Arbeit der Menschen in der Pflege, sondern deren „Kraftquellen“ im Alltag und in der Familie zeigen. Den Auftakt der Kampagne macht Eva Uken, Auszubildende am Johanniter Campus in Münster, die neben ihrer Arbeit Theaterstücke schreibt und inszeniert. Ihr erstes – nicht ganz ernstgemeinstes – Projekt war das Drehbuch des Films „Titanic“, dessen Ende sie unbedingt umschreiben will.

Eva Uken Schreibt Theaterstücke und will, dass Leonardo DiCaprio überlebt.

Für die Pflegeunternehmen sind „Starke Typen“ Markenbotschafter\*innen, die Stärke zeigen und Mut machen sollen. Für viele der „Starke Typen“ ist der Pflegeberuf nicht unbedingt die „erste Wahl“ gewesen. Da ist Nicole Schulz, die eine Lehre als Friseurin absolviert hat, da dann aber nicht länger „psychischer Mülleimer“ für die Kunden sein wollte. Da ist Burkhard Nierhaus von der Diakonie, der Lehrer werden wollte und nach einer lebensbedrohenden Krankheit in die Pflege gegangen ist. Nicht alle „Starke Typen“ machen so spektakuläre Dinge wie Heike Achenbach, Schulleiterin am Johanniter Campus, die Fallschirm springt und auch Menschen das Fliegen mit dem Schirm beibringt.

Es gibt aber auch die „Starken Typen“ für die es schon immer klar war, dass sie in die Pflege gehen wollen. Dazu gehört Sabina Krappmann-Klute von den ambulanten Diensten der Diakonie, die zusammen mit ihrem Mann, der Pfarrer ist, „Letzte Hilfe Kurse“ gibt. In diesen Kursen werden Menschen zur Sterbebegleitung befähigt. Und so ganz nebenbei arbeitet sie noch ehrenamtlich als Notfallseelsorgerin bei der Feuerwehr.

Auch Mostafa Othman ist so ein Mensch, der sich schon lange fest vorgenommen hat, in der Pflege zu arbeiten. Auslöser dafür liegt in seiner Herkunft und der sehr bewegten Lebensgeschichte. In seiner Heimatstadt Aleppo hat er nämlich den furchtlosen Rettungskräften und Sanitätern in den Ruinen bei der Arbeit zugeschaut und will jetzt auf jeden Fall in die Krankenpflege.

Die Portraits der „Starke Typen“ können auf der Website der „Starken Pflege“ nachgelesen werden. Alle Akteure werden nach und nach auch auf den Social-Media-Kanälen der „Starken Pflege“ vorgestellt. Wer die „Starken Typen“ kennenlernen will kann sich mit der Koordinationsstelle der Starken Pflege in Verbindung setzen. „Starke Typen sind Markenbotschafter, die stolz auf ihre Arbeit und die damit verbundenen Erlebnisse sind. Diesen Stolz wollen sie auch auf Messen, öffentlichen Veranstaltungen und Schulbesuchen rüberbringen. Wir freuen uns auf jede Einladung“, erklärt Roland Weigel.

Alle Portraits werden auch im neuen Buch von Norbert Nientiedt, Buchautor aus Münster und begeisterter Domfreund, mit dem Titel „Menschen pflegen, das ist meins“ veröffentlicht werden. Die Buchpräsentation findet am 16.09.2022 (18 Uhr – siehe beigefügtes Programm) im Rahmen einer Benefizveranstaltung der Domfreunde in der DKV Residenz am Tibusplatz statt.